KPMG

Future Readiness Monitor

Branchenreport Energie

2024

© 2025 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ein Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer Private English Company Limited by Guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt

Executive Summary **4**

Konsequente Kundenorientierung bleibt ausbaufähig **6**

Investitionspriorität Klimawandel –
Fokus Finanzierung des Netzausbaus **8**

Der Future Readiness Monitor 2024 11

Kontakt 12

© 2025 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ein Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer Private English Company Limited by Guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten.

Executive Summary

Die Führungskräfte in der Energiewirtschaft blicken optimistisch in die Zukunft. Ein wesentlicher Grund für den positiven Ausblick ist die erfolgreiche Bewältigung der jüngsten Herausforderungen: Die Branche hat nicht nur die Energiekrise abgewendet und die Preise stabilisiert, sondern auch gezeigt, dass sie in der Lage ist, selbst unter schwierigsten Bedingungen standhaft zu bleiben. Die Bewältigung der Krisen hat die Branche zusammengeschweißt und ihre Resilienz sowie ihre Lösungskompetenz unter Beweis gestellt. Diese Erfolge stärken das Vertrauen in die eigene Zukunftsfähigkeit.

Abbildung 1: Vergleich Entwicklung der Future-Readiness-Monitor-Kategorien 2018–2024

Quelle: KPMG in Deutschland, 2025; Werte basierend auf einer Skala von 0–10, n=37

© 2025 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ein Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer Private English Company Limited by Guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten.

Optimismus

Die Stimmung in der Energiewirtschaft hat sich spürbar aufgehellt. Der Optimismus in der Branche liegt 2024 mit einem Indexwert von 7,1 auf Vorkrisenniveau. Bei der letzten Befragung im 3. Quartal 2022 lag der Wert bei nur 6,1 und hat sich somit sehr schnell erholt. Insgesamt zeigten sich 86 Prozent der Befragten optimistisch, 43 Prozent sogar sehr optimistisch. Lediglich 5 Prozent der Entscheider:innen aus der Energiewirtschaft äußerten sich sehr pessimistisch. Kein Wunder: Trotz der Krisen konnten erhebliche Fortschritte im Ausbau und Anschluss der erneuerbaren Energien verzeichnet werden. Der Anteil erneuerbarer Energien an der Gesamtstromerzeugung Deutschlands lag 2024 bei 59 Prozent, drei Prozentpunkte über dem Vorjahr.[1]

Reifegrad

Der Reifegrad der Energiebranche hat mit einem Wert von 6,5 leicht abgenommen. Im Jahr 2022 betrug der Reifegrad noch 7,1. Der Rückgang von 0,6 Punkten ist vor allem auf den Bereich der Automatisierung (KI, Blockchain etc.) zurückzuführen, wo der Reifegrad mit 5,1 besonders niedrig im Vergleich zu anderen Handlungsfeldern bewertet wurde. Auch beim Trend „regulatorische Anforderungen durch flexible und integrierte Governance-Modelle in unternehmerischen Mehrwert zu überführen“ wurde der Reifegrad noch mit Luft nach oben eingestuft. Hierbei stellt sich allerdings die Frage, ob bei der Vielzahl neuer und bestehender Regulierungen für die Branche (u. a. Network and Information Security Directive 2 (NIS2), Novelle Gebäudeenergie-gesetz, Wärmeplanungsgesetz) die Unternehmen selbst oder die Politik nachbessern sollte.

Investitions-priorität

Die hohe Investitionsbereitschaft spiegelt den Optimismus der Branche wider. Mit einem Wert von 6,6 bleibt die Investitionsbereitschaft in der Energiebranche weiterhin auf hohem Niveau (Q3 2022: 6,8). Das Bestreben, in nachhaltige Energien zu investieren, bleibt ungebrochen und die Investitionen sind weiter steigend: Seit 2021 sind die Investitionen von 18,9 Milliarden Euro auf 32,3 Milliarden Euro im Jahr 2024 gestiegen.[2] Zukünftig rückt der Aufbau des Wasserstoffkernnetzes als großes, neues Investitionsvorhaben mit einem veranschlagten Gesamtvolumen von nahezu 20 Milliarden Euro in den Fokus.[3] Auch für die Finanzierung weiterer Transformations-vorhaben wie die bevorstehende Verkehrs- und Wärmewende ist die Einstellung der Branche als sehr positiv einzustufen.

Relevanz

Bei der Relevanz der verschiedenen Themen gibt es seit Q3 2022 einen großen Anstieg von 6,8 auf 7,8 Punkte. In der Energiewirtschaft sind Cyberkriminalität, Betrug und Wirtschaftskriminalität mit höchster Relevanz eingestuft worden. Unternehmen müssen zahlreiche Vorschriften im Bereich Cyberangriffsschutz, Datenschutz und IT-Sicherheit erfüllen, was durch die zunehmenden Bedrohungen immer notwendiger, aber auch komplexer wird. Zudem ist der Fachkräftemangel besonders relevant, was im Hinblick auf die zusätzlichen Anforderungen keine große Überraschung darstellt. Weiterhin ist die Energiewende nach wie vor das Steckenpferd der Branche.

[1] Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (2025), „Bundesnetzagentur veröffentlicht Daten zum Strommarkt 2024“; abgerufen am: 25.04.2025

[2] Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), „Die Energieversorgung 2024“, Jahresbericht 2024; abgerufen am: 13.05.2025

[3] Vereinigung der Fernleitungsnetzbetreiber Gas e.V. (2024), „Wasserstoff-Kernnetz“; abgerufen am: 24.04.2025

© 2025 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ein Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer Private English Company Limited by Guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten.

Konsequente Kundenorientierung bleibt ausbaufähig

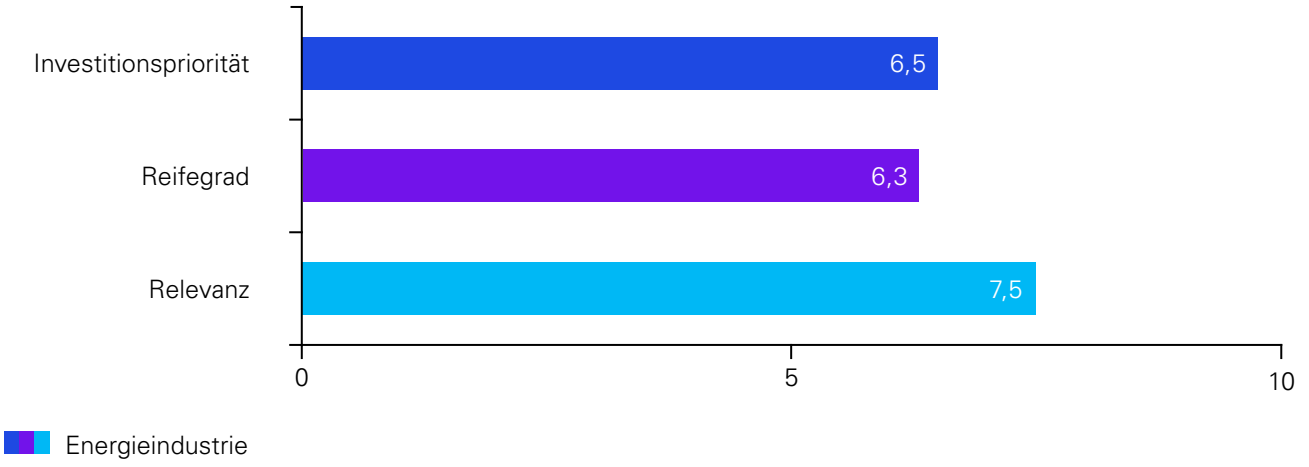
In der Energiewirtschaft gewinnt die Customer Experience zunehmend an Bedeutung, da Kunden und Kundinnen heute individuelle Lösungen, Transparenz und einfache Bedienbarkeit erwarten. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wird die Digitalisierung der Kundeninteraktion durch den Einsatz von digitalen Kanälen wie Apps und Portalen, die den Zeitaufwand für Kunden und Kundinnen minimieren und personalisierte Produkte und Services bieten, forciert. Weiterhin ist die Prozessoptimierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette sowie die Entwicklung flexibler Geschäftsmodelle entscheidend, um die Kundenzufriedenheit zu steigern und die Kundenbindung zu stärken.

Auch wenn die Energiewirtschaft den Herausforderungen einer Schaffung durchgängiger Prozesse zur Verbesserung der Customer Experience und Erfüllung individueller Kundenwünsche eine recht hohe Bedeutung beimisst, deutet der selbstbescheinigte Reifegrad eher auf Mittelmaß hin. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Energiewirtschaft oft strengen und komplexen regulatorischen Anforderungen unterliegt, die die Implementierung neuer Prozesse erschweren können. Diese Regulierungen können die Flexibilität einschränken, schnell auf Kundenbedürfnisse zu reagieren oder innovative Kundeninteraktionsmodelle zu entwickeln. Zudem erhalten in einem sich schnell verändernden Marktumfeld andere Handlungsfelder, wie beispielsweise die Themen Kostensenkung und Effizienzsteigerung, höhere Prioritäten und Aufmerksamkeit, die von der Verbesserung der Customer Experience ablenken.

Trotz der deutlichen Diskrepanz zwischen Relevanz (7,5) und Reifegrad (6,3) zeigt die eher mäßig ausgeprägte Investitionspriorität (6,5) eine verhaltene Bereitschaft zum Ausbau der Kundenorientierung und zur Nutzung der sich dadurch ergebenen Chancen.

Angesichts des sich verschärfenden Wettbewerbs auf dem Energiemarkt stellt sich die Frage, wie lange die Energiewirtschaft Investitionen in die Customer Experience und digitale Lösungen entlang der Kundenschnittstelle noch zurückstellen kann. Eine konsequente, kundenorientierte Digitalisierung mit reaktionsschnellen, integrierten Prozessen bildet die Grundlage für eine exzellente Customer Experience, die sowohl die Kundenzufriedenheit als auch die Kundenbindung steigern und die Business Performance nachhaltig verbessern kann.

Abbildung 4: Einschätzung Customer Experience



Quelle: KPMG in Deutschland, 2025; Werte basierend auf einer Skala von 0–10, n=37

© 2025 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ein Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer Private English Company Limited by Guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten.

Die Energiewirtschaft muss sich von einem reinen Produktanbieter hin zu einem ganzheitlichen Energiepartner wandeln. Indem Kunden und Kundinnen und insbesondere Prosumer als Teil eines umfassenden Energieökosystems betrachtet werden, lassen sich innovative Lösungen entwickeln, die über die reine Energielieferung hinausgehen. Durch die strategische Integration der Themenfelder E-Mobilität, Wärmepumpen und andere energieeffiziente Technologien sowie die Bereitstellung entsprechender Lösungen und Beratungsleistungen kann sowohl Mehrwert für die Energiewirtschaft als auch für Kunden und Kundinnen geschaffen werden."

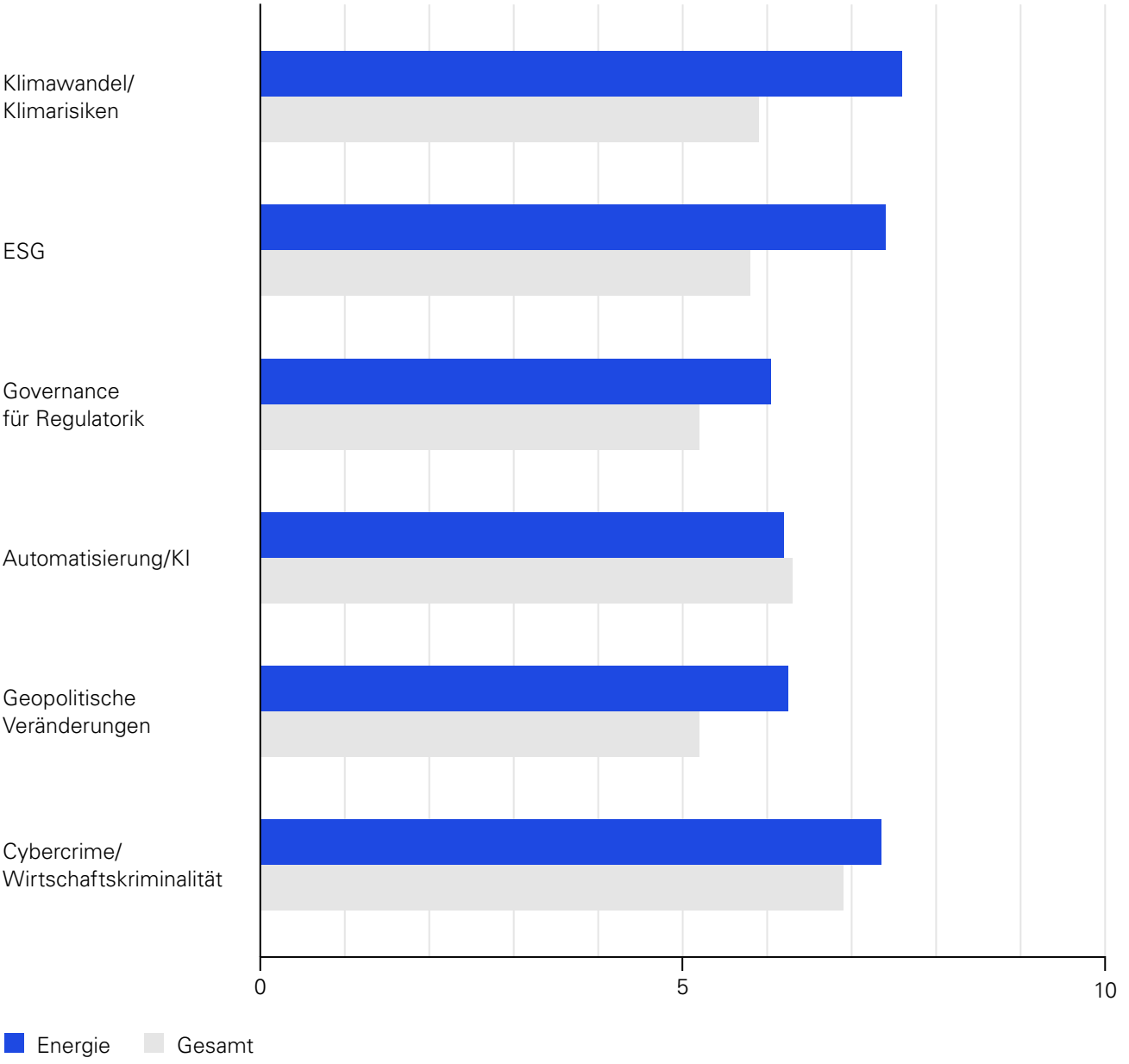
Michael Salcher
Regionalvorstand,
Head of Energy & Natural Resources
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

© 2025 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ein Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer Private English Company Limited by Guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten.

Investitionspriorität Klimawandel – Fokus Finanzierung des Netzausbaus

Die Energiebranche schätzt die Investitionspriorität in allen abgefragten Trends durchweg hoch ein, allen voran mit dem Höchstwert aller Branchen die strukturierte Integration von Klimarisiken und Folgeschäden des Klimawandels in die strategische, operative und Risikoplanung.

Abbildung 5: Einschätzung Investitionsprioritäten der Energiebranche für ausgewählte Trends im Vergleich zum Gesamtdurchschnitt



Quelle: KPMG in Deutschland, 2025; Werte basierend auf einer Skala von 0–10, n=37

© 2025 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ein Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer Private English Company Limited by Guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten.

Die hohe Investitionspriorität der Branche zeigt die hohe Motivation und Bereitschaft, dem Klimawandel zu begegnen und die CO_2-Emissionen in der Energiewirtschaft entsprechend den Klimazielen zu reduzieren.

Fest steht: Klimaschutz kostet Geld. Dabei wird allerdings oft die andere Seite vergessen und die gesellschaftlichen Kosten von Umweltbelastungen werden nicht eingepreist. Beispielhaft sind Ernteausfälle oder Materialschäden aufgrund großer Hitze und Trockenperioden zu nennen. Allein im Jahr 2021 wurden die Kosten durch Treibhausgase und Luftschadstoffe für Strom- und Wärmeerzeugung sowie Straßenverkehr in Deutschland auf 241 Milliarden Euro beziffert.[1] Ein Argument mehr für den zügigen Aus- und Umbau der Transport- und Verteilnetze von Strom und Gas, die gemäß BDEW bis zum Jahr 2030 Investitionen von 255 Milliarden Euro erfordern.[2] Das sind enorme Investitionssummen für Klimaschutz und Transformation der Energiesysteme, die nicht allein von der Energiewirtschaft und nur begrenzt durch den Staatshaushalt getragen werden können.

Damit die Finanzierung kein limitierender Faktor bleibt, besteht die Notwendigkeit, privates Kapital zu mobilisieren und langfristig zu halten. Nicht nur mit Blick auf den erfolgreichen Auf- und Umbau der Energienetzinfrastruktur bleibt abzuwarten, inwieweit die bestehende Eigenkapital-Verzinsung (von 6,74 Prozent) im Vergleich zu anderen Anlageformen als attraktive Rendite angesehen wird. Gerade im Bereich der Netzinfrastruktur bestehen Investitionsrisiken. Diese resultieren aus den Unsicherheiten bei der Regulierung, der Komplexität und Dauer des Vorhabens, der unzureichenden Markttransparenz und der aufwendigen Zusammenarbeit vieler Akteure und Akteurinnen. Hierbei sollten neben transparenten Informations- und Vergabeplattformen höhere Renditen, Steuererleichterungen oder Förderungen langfristiger Engagements attraktivere Rahmenbedingungen für Investoren und Investorinnen geschaffen werden.

Hinsichtlich der anspruchsvollen Aufgabe des Ausbaus der Netzinfrastruktur erfordert es jedoch insbesondere die Entwicklung zukunftssicherer regulatorischer Richtlinien seitens der Politik, um ausreichend privates Kapital zu gewinnen.[3]

Damit stellt die Energiewende nicht nur eine technologische, sondern auch eine finanzielle Herausforderung für alle Beteiligten dar. Nur durch eine enge Zusammenarbeit von Politik, Verbänden, Energiewirtschaft und privaten Akteuren und Akteurinnen kann der Wandel erfolgreich und zukunftssicher umgesetzt werden.

[1] Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) (2024), „Gesellschaftliche Kosten von Umweltbelastungen“; abgerufen am: 24.04.2025

[2] BDEW, “Starke Netze. Starke Zukunft.“; abgerufen am: 13.05.2025

[3] Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKU) (2024), „VKU begrüßt Pläne zur Mobilisierung privater Investoren für Energiewende“; abgerufen am: 24.04.2025

© 2025 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ein Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer Private English Company Limited by Guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten.

© 2025 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ein Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer Private English Company Limited by Guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten.

Der Future Readiness Monitor 2024

So bewerten Deutschlands Unternehmen ihre Zukunftsfähigkeit

Der Future Readiness Monitor 2024 (ehemals Future Readiness Index) ist eine wiederkehrende Studie, die seit 2018 durchgeführt wird und aktuell in der fünften Auflage vorliegt. Sie liefert Antworten auf Fragen wie: In welche Themen sollte investiert werden und wo investieren andere? Welche Trends werden die nächsten drei Jahre prägen? Und wie steht es um die Zukunftsfähigkeit meines Unternehmens? Die Ergebnisse sind damit wichtige Indikatoren dafür, inwieweit die Unternehmen in Deutschland bereits heute wichtige Voraussetzungen erfüllen, um auch in Zukunft erfolgreich sein zu können.

Grundlage des Assessments der Zukunftsfähigkeit deutscher Unternehmen bilden zehn Trends, die in einem integrierten Prozess durch systematisches Scouting und Management von Trends durch Innovationsexperten und -expertinnen, einer weiterführenden Diskussion in einem Panel mit KPMG-Experten und -Expertinnen aus Wirtschaft und Zukunftsforschung sowie der Analyse und Auswertung externer Daten ermittelt wurden.

Der Future Readiness Monitor besteht aus zwei Komponenten: einer Unternehmensbefragung und einer Einordnung der Ergebnisse der Befragung durch unsere Experten und Expertinnen.

Wir haben im ersten Halbjahr 2024 865 Top-Entscheider:innen aus 19 verschiedenen Branchen nach ihrer Einschätzung der Lage ihres Unternehmens gefragt. Folgende Aspekte standen im Fokus:

- die Zukunftsaussichten des eigenen Unternehmens mit Blick auf die nächsten drei Jahre (Optimismus),
- die derzeitige Aufstellung des eigenen Unternehmens bei geschäftsentscheidenden Faktoren (Reifegrad),
- die für die nächsten drei Jahre geplanten Investitionsschwerpunkte (Investitionspriorität) und
- die Wahrnehmung der Bedeutung der abgefragten Trends für das eigene Unternehmen (Relevanz).

Der Future Readiness Monitor 2024 bietet detaillierte Branchenreports für die folgenden Sektoren:

- Automobilindustrie
- Energie
- Fertigungsindustrie
- Medien
- Technologie
- Transport
- Versicherungen

Den gesamten Future Readiness Monitor 2024 mit zahlreichen Dashboards und Analysemöglichkeiten finden Sie unter dem folgenden Link: Future Readiness Monitor 2024 - KPMG in Deutschland.

© 2025 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ein Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer Private English Company Limited by Guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten.

Kontakt

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Salcher
Regionalvorstand,
Head of Energy & Natural Resources
T +49 30 2068-4800
msalcher@kpmg.com

Johannes Richter
Sector Manager
Energy & Natural Resources
T +49 30 2068-4035
johannesrichter@kpmg.com

www.kpmg.de

www.kpmg.de/socialmedia

Die enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur und nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person ausgerichtet. Obwohl wir uns bemühen, zuverlässige und aktuelle Informationen zu liefern, können wir nicht garantieren, dass diese Informationen so zutreffend sind wie zum Zeitpunkt ihres Eingangs oder dass sie auch in Zukunft so zutreffend sein werden. Niemand sollte aufgrund dieser Informationen handeln ohne geeigneten fachlichen Rat und ohne gründliche Analyse der betreffenden Situation.

© 2025 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ein Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer Private English Company Limited by Guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. Der Name KPMG und das Logo sind Marken, die die unabhängigen Mitgliedsfirmen der globalen KPMG-Organisation unter Lizenz verwenden.